

EVU-Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sektion beider Basel

Wir haben unser Sektionsmitglied

**Albert Heierli
1933 -1996**

verloren.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Sektionsnachrichten

Aexgysi, aber in dr Summerussgoob vo unserer Zytig het nyt, aber au gar nyt, aaneghaue. S duet mr laid, aber ganz sicher isch nit s'Myggeli an däre Sach dschuld gsy. Aber s'macht nyt. Oder fascht nyt. Das, wo hät selle in dr Zytig schtoo isch allewääg schon nimme aggduell. Als vergässe mers. Wie das im Summer eso allewyl gooht, es bassiert aifach nyt. Oder zmindeschd nyt wo d'Seggdionsmitglieder kennti bsunders interessiere. Die baide Rossrenne uff em neye Schänzli sin eso mee oder weeniger iber d'Byyhni gange. E biddere Noohgsmagg isch, ämmel bis jetze blybe. Aber das losst sich alles yränge. Und ai Voordail: s ka numme noo besser wärde.

Wir sind unter die Zeitgenossen geraten. Unser Sektionsabzeichen (oder zeitgemäßer ausgedrückt "Badge") ist geboren und kann gegen ein bescheidenes Zehnermötti im Pi-Stübli bezogen werden. S'gseht no guet uss!

Nicht nur der Uebermittler hat seine saure Gurkenzeit. Auch andere Zeitungen kennen dieses Problem. Zudem hat man in diesen Wochen auch immer mehr Zeit sich um nicht sooo aktuelle Spalten zu kümmern. Und da

hat s'Myggeli etwas gefunden, das es der reuen Leserschaft der Sektionsnachrichten nicht vorenthalten will. Jedes Kommentar dürfte hierzu überflüssig sein. Die Brieftauben sind in der Zwischenzeit in der Pfanne gelandet und was das Morsen anbetrifft schweigt des Sängers Höflichkeit. Leider. Fest steht aber, dass zu jener Zeit noch keine EVU-Leute an den Tastern gesessen sind, sonst wäre die Meldung, wer zweifelt daran?, vor den Hühnervögeln in Basel eingetroffen. Frei nach dem Motto: wer angibt hat mehr von Leben.

Und jetzt haut's s'Myggeli ab in die Ferien. Endlich Sonne, Sand und Wasser. Sollte in der Oktobernummer unserer Zeitschrift unter beider Basel eine Lücke klaffen, die geneigten Leserinnen und Leser wissen Bescheid. Es sei denn, der Redaktionschef hat ein Einsehen und nimmt den Beitrag auch noch ein paar Tage später an.

23 streng geheime Liter

Alteingesessene Regeln, besonders dann, wenn sie für einen größeren Teil der Mitwirkenden als angenehm empfunden werden, sollte man nicht einfach über den Haufen werfen. In der guten alten Zeit, als Usanen in der Sektion fast wichtiger waren als Statuten, waren auch die Sitten hart. Und unerbittlich dazu.

Unsere Senioren dürften zwischen den Zeilen schon gelesen haben, was die so streng geheimen 23 Liter (trinkbare Flüssigkeit in Weinflaschen abgefüllt) auf sich haben.

Doch schön der Reihe nach und Schritt für Schritt:

Der Einladung des Festungswachkorps folgten 22 Mann und eine Frau. Kaum jemand wäre eine Wette auf

eine solch hohe Zahl von Interessenten eingegangen. Zudem fand die Führung am späten Nachmittag statt, so dass zumindest der Nachmittag für den EVU geopfert werden mußte. Mehr als pünktlich waren unsere Mitglieder, inkl. der Gäste vom MMVB, an Ort und Stelle. Das heißt nicht alle, aber fast alle. Mit einer kleinen Verspätung (siehe die Anzahl Liter) traf ausgerechnet der Initiator der Führung bei uns ein. Wir haben aber alle brav gewartet. Und gewartet. Der Rest nicht mehr druckreif.

Dass solche Führungen immer mit einem Hauch von "geheim" verbunden sind liegt auf der Hand. Deshalb kann und darf auch nur berichtet werden, dass wir geführt wurden, besichtigt und (nicht zu vergessen) auch gearbeitet haben.

Aber ein Geheimnis muß doch unter allen Umständen noch gelüftet werden. Auch heute noch verwendet das Festungswachkorps Bierflaschenverschlüsse! Nicht zum Verschließen nur halbgelöteter Bierflaschen. Das wäre Zeitverschwendung. Aber eben, der genaue Zweck ist dann wiederum geheim. Und wird es auch bleiben. Nach der aufschlussreichen, durch kompetente Fachleute durchgeführte, Besichtigungstour dürfte mach Mitglied unserer Sektion diverse Strassenstücke in der Nordwestschweiz mit anderen Gefühlen befahren als bisher. Womit der Sinn und Zweck dieser Führung, mindestens teilweise, gerechtfertigt ist.

Zum Nachtessen traf sich der größere Teil der Teilnehmer anschließend im Bären in Langenbruck. Ein Lokal, welches von der Sektion seit Jahren nicht mehr aufgesucht wurde. (Wink an Rolli).

Unser Dank geht an die Verantwortli-

<< **Brieftaubensport.** Die Brieftaubensektion der Ornithol. Gesellschaft Basel liess im Auftrag des Eidg. Generalstabsbureau letzten Sonntag, den 26. Juli 1896, mittags 12 Uhr 25 Min., 65 Stück Tauben in Göschenen (Gott hard) fliegen. Die Schnellsten kamen vor der telegraphischen Anzeige um 2 Uhr 50 Min. hier an ... >>

30.7.1896



vor 100 Joor!

chen des Festunswachkorps, sowie auch an Marc (im voraus natürlich auch für den noch offen, kleinen, Rest).

Inventar des sektionseigenen Uebermittlungsmaterials

Und nicht zu vergessen unsere Nostalgie-, oder Museumsstücke.

Die Erweiterung unserer Räume ist geschafft.

Wände, Türen und Schlösser stehen, resp. sind montiert. Somit steht dem Grossen Umzug kaum mehr viel im Wege. Im gleichen Atemzuge aber wollen wir die Gelegenheit beim Schopfe packen und unser Sektionsmaterial kontrollieren und neu inventieren. Brauchbares und was wirklich nicht mehr zu verwenden ist separieren. Und unser Archiv, soweit dies noch vorhanden ist, wieder auf Vordermann bringen. Man kann ja nie wissen, für so alte Dinge plötzlich wieder gut sind.

Zu diesem Zwecke müssen wir die uns geschenkten Schränke montieren und plazieren. Und genau diese Arbeit wurde von Werni wieder mit einer andern, nicht unwichtigen, Aktivität in Zusammenhang gebracht.

Nach dem Motto, dass man die Feste feiern sollte wie sie fallen, ist er der Meinung, dass wenn die Lieferung des Materials mit dem letzten Fondueabend der Saison 95/96 verbunden war, die Montage und der Beginn der Züglerei unbedingt auch wieder mit dem ersten Fondueabend der Saison 96/97 zusammenfallen muß. Solche Wünsche haben ja eigentlich fast die Wirkung eines Befehls.

Also sei notiert:

Montagearbeit und Beginn der Züglerei des Materiallagers am Mittwoch, den 25. September 1996 **ab 18.00 Uhr** der gemütliche Teil findet dann um **19.30 Uhr** seinen Anfang und wird so ca. beendet sein. (eben wie immer)

Klar sind die zugewandten Orte, Frauen und momentane Freundinnen, wie eh und je herzlichst willkommen.

Anmeldungen:

wie immer im Pi-Stübli, oder auch beim Präsidenten (nur weiß der noch nichts davon).

Oder noch viel einfacher durch direkte Einzahlung der, auch dieses Jahr, üblichen Fr. 20.— auf PC 40-10240.

Und nicht unwichtig:

Gesucht ein Sponsor fürs Dessert! (bis jetzt hat es immer wunderbar funktioniert).

Zu hoffen bleibt, dass dann die eigentliche Züglerei nicht auf den Schultern (oder besser gesagt in den Händen, der immer wieder gleichen Köpfe hängen bleibt.

Vielleicht hat doch einmal irgendwer Einsicht und gibt sich einen Schupf zum Mithelfen. Von den immer Anwesenden wird kaum irgendeiner einen Wutanfall bekommen.

Damit wäre auch die Überbrückung der sauren Gurkenzeit erledigt. Aber was nicht ist, kann ja noch kommen. Sollte nun mal im Uebermittler aus unserer Ecke nichts zu verlauten sein, so möge sich keiner ärgern. Vielmehr wäre es an der Zeit dass sich irgendwer (Einer oder Eine) an der Nase nimmt und sich überlegt, ob nicht eventuell unter Umständen die Möglichkeit besteht der Sektion beim Füllen der Sektionsspalten behilflich zu sein.

Oder einfacher gesagt: Ein/eine Sektionschreiberling/in wird gesucht. Und zwar dringend gesucht.

*Adie mitenand
s'Myggeli*

Sektion Bern

Anlaß der Schiess Sektion

Am 14. September findet das traditionelle Ausschiessen statt.

Die Einladungen sind schon verschickt worden.

Anlässe:

Am **5. Oktober** findet das **Veteranentreffen** statt. Die Einladungen mit genauem Programm werden allen Veteranen zugestellt.

Für die **"Gymkhana"** der GMMB vom **11. Oktober** werden noch Funktionäre gesucht.

Uebermittlungsübung

Am Wochenende 20./21. September findet in der Region Bern ein **"FUNKER RALLYE"** statt.

In dieser Uebermittlungsübung geht es um den praktischen Einsatz der verschiedenen Funkgeräte SE-227, 226 etc. die ab mobilen Standorten mit einem Einsatzzentrum Verbindungen im Bereich HF und VHF aufbauen und betreiben.

C Basisnetz, Marc Renaud.

Sektion Biel-Seeland

Fachtechnischer Kurs

KFAX-86

Am 18. Mai 1996 fanden sich 6 Mitglieder der Sektion Biel Seeland sowie 2 Mitglieder der Sektion Solothurn in unserem Sektionslokal zum fachtechnischen Kurs KFA-86 ein. Am Morgen fand zuerst die Theorie mit den Erklärungen statt, was der KFA alles machen kann und nach Anleitung unseres Kursleiters stellten wir danach 9 Stationen auf.

Mit Hilfe unserer Hasler-Telefonzentrale 8/30 konnten wir Faxe entweder über ein Ftf oder auch über eine LB-Leitung versenden. Zudem stellten wir fest, dass man mit diesen Geräten einiges mehr machen kann, als im Reglement steht!

Im Anschluß an diesen interessanten Kurs blieben wir in unserem Aufenthaltsraum bei einem gute Glas Wein noch ein Weilchen sitzen.

Vielen Dank auch an unsren Kursleiter Andreas Spring für die Organisation des Kurses und das Mittagessen!

A. Parel

100 km-Lauftage von Biel

Leider kam die letzte Nummer mit einigen Tagen Verspätung heraus, so dass die Wünsche des Berichterstatters für eine allseits angenehme Nacht anlässlich des 100ers zu spät bei den Adressaten an. Sorry!

Anstelle des sonst üblichen Berichtes über den Lauf-Verlauf nachfolgend ein solcher über die Vorbereitungsarbeiten, genauer über den Leitungsbau auf der Strecke, bei dem auch der Berichterstatter mit dabei war:

Unter der Führung von Andreas Spring machten sich auch Anouk Parel, Peter Stähli, Daniel Scherler

und Stefan Lehmann am 1. Juni 1996 morgens 8 Uhr auf den Weg. Erstes Ziel war Scheunenberg, wo es galt, für den seeländischen Privatsender "Canal 3" eine Reportageleitung quer über einen Hühnerhof zu ziehen, was nicht besonders schwierig war. Aufwendiger waren dann schon die drei Leitungen in Oberramsern, die wegen einer Hochspannungsleitung im Tiefbau verlegt werden mußten. Geradezu ein "Nasenwasser" war dann die Tf- und Fax-Leitung in Scheunen, wo der Anschlusspunkt unmittelbar neben der Scheune war, welche in der "Nacht der Nächte" zum Verpflegungsposten umfunktioniert wurde. Auch nur mit Stationsdraht wurden die benötigte Fax-Leitung beim Kontrollposten Kirchberg verlegt, bevor - und das hat schon Tradition - im Restaurant "Landshut" in Utzenstorf das Mittagessen eingenommen wurde.

Keine 10 m lang war die zu ziehende Fax-Leitung im Klubhaus des TC Gerlafingen in unmittelbarer Nähe des dortigen Kontrollpostens. Mehr zu tun gaben dann die drei Leitungen die in Gossliwil für "Canal 3", den Fax resp. die Sanität zu verlegen waren, mußte sie doch alle im Hochbau über Gärten bez. eine Weide gezogen werden. Dank den isolierten Kabelträgern war es schließlich in Pieterlen möglich, mit vernünftigem Aufwand eine Tf- resp. Fax-Leitung zu verlegen, mit welcher noch eine Strasse in 5 m Höhe überquert werden muß!

Anzug meinte schließlich, dieser Leitungsbau sei jedenfalls viel interessanter gewesen als der Einbau von Funkgeräten in Fahrzeuge im Vorjahr und jedes Mitglied sollte einmal diesen "Szenenwechsel" mitgemacht haben.

Zum Abschluß hier noch die Resultate, jener EVU-ler, die den 100 km-Lauf bestritten hatten:

- Albert Heierli, ZV EVU und Sektion Bern: 12:38:07 h;
- Kurt-W. Lüthi, Sektion Biel-See-land: 17:09:29 h
- Anne-Rose Wälti, Sektion Biel-Seeland: 19:05:32 h

Der Berichterstatter kann heuer von den vorgenannten Personen nur noch Kameradin Anne-Rose zu ihrer Leistung gratulieren.

Albert Heierli konnte sich seiner ausgezeichneten Leistung keine 48 Stunden mehr erfreuen - der Grund dazu ist weiter vorne in dieser Nummer zu lesen - und sich selber mag er unter diesen Umständen auch nicht mehr auf die Schulter klopfen. Das meint

Ka-We

Section de Genève

Que se passe-t-il donc dans cette section du bout du lac...

Il se passe plein de choses dans cette section, mais pour vous les relater avec une certaine actualité ou pour vous signaler les dates à inscrire précisément dans votre agenda, ce n'est pas facile. Ceci pour une raison bien simple: les dates de bouclage des articles pour notre estimé "Transmissions" ont définitivement adopté un train de sénateur. Si dans l'économie privée on travaillait avec de tels délais, il n'y aurait plus de déficit avec nos caisses maladie car plus personnes ne seraient malades! Plus de stress, plus de pression.

Tout irait gentiment, on aurait tout le temps. Dans le fond, c'est sûrement "eux" qui ont raison. Dans le fond seulement, parce qu'en surface, c'est un autre rythme!

Pour en revenir au sujet qui nous préoccupe, pour lire ces lignes dans le numéro de l'été qui couvrait juillet-août, il fallait donc envoyer le texte le 13 juin avec parution le 9 juillet. Très difficile, comme la pub à la... radio. Le dernier comité s'est tenu le 6 juin, votre antenne est partie en vacances voir d'autres ondes juste avant et est revenue bien après.

Mais vous n'allez pas être déçu..

Les Fêtes de Genève

Toutes les personnes inscrites se sont retrouvées à la séance de briefing le mercredi 7 août au local. Le matériel était prêt. Le PA161 a été récupéré chez Conrad.

Bernard nous avait concocté un superbe plan de réseau dont il a le secret. Il est vrai qu'avec la suppression du corso, notre mission de sécurité était nouvelle, mais intéressante pour tous. Nous peaufinerons certains détails

pour l'année prochaine. Ce temps superbe pour les deux jours, c'était un cadeau des cieux pour les dernières Fêtes de Genève de Guy Zwygart qui quitte l'Office du Tourisme pour le privé. Nous lui souhaitons bonne chance.

Le réseau de base

Ce n'est pas parce qu'il a émigré à la campagne qu'il ne faut pas y aller. Bernard Millier vous y invite tous les mercredis soir de 19h30 à 21h30 à Satigny, chemin du Bornalet No 1, dans la maison de notre président. On parque juste à côté.

L'ambiance y est détendue et plaisante. Allez... on vous attend sur le réseau avec notre appareillage électronique sophistiqué, mais chut... ne le dites pas aux autres sections.

Portes ouvertes

Il y avait foule ce mardi 10 septembre 1996 au sous-sol de l'Ecole Mail-II à la rue Gourgas pour l'inauguration de notre nouveau local. Le comité remercie tous les membres qui nous ont fait le plaisir de leur présence ainsi que les représentants des autres sociétés militaires de Genève.

Le buffet organisé par la Ville a été, comme d'habitude, impeccable et le personnel stylé, avec un talent certain. Nous les remercions.

Après avoir souhaité la bienvenue à la nombreuse assistance, notre président Bollier a fait l'historique de nos (trop) nombreux déménagements non sans humour. Comme lui, nous espérons rester ici pendant bien des années. Les visites surprises de MM. Vodoz, Conseiller d'Etat, et Ogi, Conseiller fédéral, chef du DMF, nous ont réellement fait plaisir. Encore merci pour votre geste. Ils ont ainsi pu voir et apprécier ce qui a été fait avec l'argent des contribuables.

On sent chez ces deux magistrats un intérêt non feint pour les affaires militaires. Nous avons pris bonne note de l'introduction de nouveaux matériels performants dans les troupes de transmission pour les années à venir. Pour des raisons rédactionnelles, ces lignes ont été écrites le 3 juillet 1996, c'est dire si votre antenne a de l'imagination...

A bientôt.

L'antenne

Rückschau:

Fahrtraining

Übung "VEHIKEL DUE" vom 1./2. Juni 1996

Peter Mattle ruft - und man macht einfach mit. Für "Äggschen" ist gesorgt!

Folgender Bericht stammt von ZHD René und ist aus Sicht der Küchenmannschaft verfaßt:

Der bekannte EVU-TG-Gastkoch Andy Mayer als Koch, Funker und Fahrer und der berühmte ZHD-MRH-Festkoch als Beifahrer waren schon am Vortag beim Vor-Kdo im AMP Bronschhofen.

Zusammen mit den andern rüsteten wir "Pinze" mit Fk aus (obschon wir beide rückenhalber eigentlich nicht "gesollt" hätten) und begaben uns dann am Mittag nach etwas Essen per Pinz mit Anhänger auf die Piste, samt Kühlschrank, um Unterwegs zu "posten" für die div. Mahlzeiten und um die Waren ins "Camp Cumpadials" zu bringen.

Immerhin kamen wir auf der Autobahn von Wil bis zum "Bürenstich". Dann gab der Pinz den Geist auf. SOS-Telefon! Unsere zwei andern Pinz sahen uns und nahmen den Vorfall zur Kenntnis. Dann nahte, von der Autobahnpolizei mobilisiert, der Niklaus Ziegler vom AMP, schleppte uns mit der Stange zur Ausfahrt Gossau und brachte das Wägelchen bald wieder zum Laufen.

Irgendwie (ich bin Auto-Laie) habe der Unterbrecher wegen eines neuen Reinigungsmittels Fett angezogen. Aber nun: Good luck - s'läuft wieder! Jawohl, wie ein Örgeli - bis zum St.Galler Rosenberg-Tunnel: Mitten drin: Pfift - p - f - f - t - aus!

SOS-Kabine, Tunnel wird halb gesperrt. 2 km Stau hinter uns! Frage des Polizisten am Telefon: "Sönd ehr öppe wieder die vom Büürestich?!" Peinlich! Der Strassen-Unterhalt schleppt uns ins Freie. Das orange Lieferwägelchen macht fast s'Männchen. Im Pannestreifen St. Fiden warteten wir erneut auf den Niklaus vom AMP. Endlos, langweilig! Endlich - 10 Minuten, und das Pinz-chen orgelt wieder, aber diesmal

mal zurück nach Bronschhofen zum Austausch. Der AMP-Mann fuhr nun den Pechvogel-Wagen selber und dafür der "Gastro-Andy" den AMP-Pinz.

Jetzt lief's bestens - durch St. Gallen, dann Autobahn Gossau-Wil - Wil Abfahrt. 2 km vor dem AMP - 3x dürft Ihr raten: Pfift - p - f - f - t - aus, diesmal mit dem AMP-Mann gottseidank! So war der Andy rehabilitiert. Wieder Stangenschlepp - zurück in den AMP.

Die Übungsleitung konnte (noch) nicht erreicht werden, weil zu früh, und so entschieden wir lage-orientiert selber: Mit neuem Pinz, ohne Funk (hat bis anderntags Zeit, und 3 Natels sind im Einsatz) und ohne Anhänger - Kühlschrank bleibt im AMP - fuhren wir mit rund 3 Std. Verspätung erneut dem Rheintal zu, um möglichst noch vor Ladenschluß die bestellten Einkäufe zu machen.

Dann in Altstätten - was tun? Die Waren so spät noch ins Bündner Oberland bringen? Riskieren, dass uns der "Most" ausgeht, während evtl. die andern uns bereits entgegen fahren und niemand mehr dort ist?

- Von einem Restaurant versuchen wir, die U-Ltg zu informieren, doch weder via Natel noch via Amtsleitung klappte es. Also auf Nummer sicher: Zurück nach Bronschhofen, um die Rückkehrzeit einigermaßen einzuhalten und dort Nachtessen im Garten mit Sicht auf unsern Pinz, denn der AMP war zu und die Schlüssel noch unterwegs. Die Camp-Wache in Cumpadials hat nun halt notgedrungen ein wenig gehungert.

In der Gartenwirtschaft haben wir dann die Basler/-innen kennen gelernt: "Maagsch no ne K-hanischdr?" (1 "Kanister" ist eine Maß Münchner Bier).

Später tauchten auch die Schlüssel auf, aber noch nicht jene der Trp Ukft, und so schliefen die Braven auf Lkw-Brücken, und der ZHD als Ältester kriegte einen Liegesitz in Andys Auto. - Besser als nichts!

Am Morgen des Samstags trafen nach und nach die eigentlichen Teilnehmer ein und übernahmen ihre Gefährte.

"Die Küche" tankte auf, und wir brachten nun zuerst die Esswaren ins Camp, und dann fuhren wir sofort wieder über Reichenau nach Hinterrhein. Der "Most" wurde knapp, und

so gab's einen Boxenstopp in Andeer an einem Münz-Automat.

- Beim Pz Spl Hinterrhein hat's Tische und Bänke aus Granit à la Familie Feuerstein. Dort sotten wir Wasser und legten unsere Schüblinge hinein. Brot schneiden, Salat anmachen. Den fehlenden vorgesehenen Kartoffelsalat nimmt der ZHD auf seine Kappe. So gab's Blattsalat aus dem Abendvorrat. Das Getränk samt Harassen stand zur Kühlung im knöcheltiefen Medelser Rheinzufuß.

Dann fuhren die Fahrer und Funker via S. Bernardino-Biasca-Lukmanier nach Cumpadials und die Küche wieder via Thusis-Reichenau dorthin.

Unterwegs machten wir ½ Std. "Rendezvous" mit dem früheren TG-Aktiven Beat Brunold, jetzt in Domat-Ems.

In unserem Camp nun Festessen zubereiten! Wir hatten noch Gäste vom Gemeinderat und den Anstößern sowie Peter Mattle's Eltern. Für rund 50 Leute gab's ab "BVB 55" Teigwaren mit Geschnetzeltem an Pfeffer-Rahmsauce, Mischgemüse, Salat - dann Schokoladen-Mousse, Vanille-Crème, Fruchtsalat und Kafi.

Andy kochte sein ganzes Talent in das Menü. Er machte dies erstmals als "Chef", und der ZHD-Koch assistierte und kümmerte sich um Beilagen, Infrastruktur und Service, neben evtl. Tips für den "Chef".

Nunmehr trafen die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen ein, bauten im Freien den Essplatz mit Tischen und Bänken und daneben ein Schlafzelt, während weitere treue Helfer/-innen der Küche an die Hand gingen: Salat richten, Brot schneiden, Saucen und Dessert anrichten, Gefäße reinigen etc. Stellvertretend für die übrigen Helfer möchte ich hier vor allem hervorheben: Regula, die Freundin von Dominik - die TG-Junioren Robin ("Vize-Marius" haben wir ihn spasseshalber intern getauft), Reto Köstli und die Mittelhauter Ulrich, der "Sturzi" und JM Thomas Ruppanner.

Nun stieg ein tolles Festchen. Der ZHD erhielt vom Andy "Küchenverbot" und der Brave machte allein Ordnung. Châpeau! Weckzeithalber schlief "die Küche" nicht im Zelt sondern verzog sich mit einigen Andern in die Gde Trp Ukft, die für unsicheres Wetter auch bereit war.

Am Sonntagmorgen gab's Café-

complet-Buffer, worauf Andy sofort den Zmittag kochte: Reis mit Hack für den Churer Rossboden.

Dann Küchenplatz räumen, reinigen, Geschirr vorputzen, ZHD's privates Kochgerät wie Schüsseln, Bestecke etc. aussortieren, laden. Der Reis garte unterdessen unterwegs in der Kochkiste. Die Andern bauten Zelt, Festplatz und Funk ab und machten Ordnung.

Im Churer Rossboden gab's also Reis mit Hack, Brot, Apfelmus und Caramel-Flan.

Noch waren wenig Fz da. Die Tische und Bänke fehlten noch, und man munkelte von einem Unfall.

Tatsächlich wurde einer unserer Henschel mit Anhänger zwischen Flims und Trinertunnel von einem Pw an kurzer Stelle überholt. So mußte der Pw zu früh "reindrücken", um eine Kollision mit einem Entgegenkommenden zu verhindern. Dabei erwischte der Pw die vordere Stossstange des Henschels und riss dem Entgegenkommenden die Seite auf. Er selbst landete nach einem Anprall an eine Stützmauer auf dem Dach. Gottseidank gab es keine Personenschäden!

So waren also unsere Tische und Bänke wegen des Unfalles vorerst blockiert, und man ass halt auf Motorhauben, Trittbrettern und einem geöffneten Anhänger 70.

Damit im Zusammenhang soll leider ein prominentes Gastmitglied gewaltig von Chaos und Führungslosigkeit "ausgerufen" haben. Gerne hätte ich den besagten (guten) Kameraden in der gleichen Lage umorganisieren sehen. Immerhin waren rund 90% zufrieden und lobten vor allem das Essen. Für das Unvorhergesehene hätten wir angesichts der weitläufigen Übung beachtlich reagiert, wurde gar gelobt.

Gastro-Andy Mayer gebührt (ich bin von Teilnehmerseite dazu gebeten worden) der Dank der Esser und des "ZHD-Titular-Kochs", der kaum eingreifen mußte, aber zu helfen versuchte, wo es nötig wurde. ZHD's Rücken sagt: Merci!

Nach Materialkontrolle, Auftanken, Abschied nehmen etc. ging es dem Zeughaus St. Gallen sowie dem AMP Bronschhofen entgegen.

Der ZHD wurde bereits samt P-Mat in Rorschach eingeladen. Vier Putz-

gänge im Geschirrspüler waren ZHD's Privat-GPD.

Vergessen wir aber nicht die Hauptperson: Fk Pi Fhr Gfr Peter Mattle. Mit immenser wochenlanger Vorarbeit hat er als GMMO- und EVU-Mann organisiert, rekonstruiert und entschieden. Ihm haben wir eine abwechslungsreiche, wenn auch fordernde und nicht immer reibungslose Übung zu verdanken, auch wenn Einzelpersonen (ich möchte keine Namen nennen) da und dort, eher zu Unrecht, "ausgerufen" haben. Wer's besser kann, ist aufgefordert, dem Peter nächstes Mal zu assistieren.

Kompliment:

Via Buschtelefon hörte ich, dass bei der Abgabe im Zeughaus und in Bronschhofen nicht ein Teilchen gefehlt habe. Lediglich "fehlgeleitete" Teile seien noch zwischen St. Gallen und Bronschhofen ausgetauscht worden. Auch des ZHD Küchen-Mat war vollzählig. Eigentlich fast erstaunlich, aber wahr! Und zum Schluß noch der Kommentar eines Basler Teilnehmers (mit einem Bier in der Hand....): "Hösch, Digge, da'sch e verdammt glatte Düürgg gseh by Eich, und s'Ässe isch Schbitze gseh! Dühr sitt tolli Sieche do usse!"

*René Marquart, ZHD
(diesmal reimfrei)
Küchen-Assistent ad hoc*

Katastrophenhilfedetachment

Uem U "SURSELVA" vom 21./22. Juni 1996

Über das vergangene Wochenende fand im Kt. Graubünden eine Uebermittlungsübung der Sektionen Mittell Rheintal, St. Gallen-Appenzell sowie Uzwil statt.

Ziel dieses ausserdienstlichen Anlasses war es eine Richtstrahlverbindung zu erstellen von Chur bis nach Disentis.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt ebenfalls wie im Kanton St. Gallen, ein Detachment zu Gunsten des Kantons Graubünden aufzubauen. Auch dieses könnte in Katastrophenfällen die Übermittlung bis die bestehenden öffentlichen Kommunikationsverbindungen wieder hergestellt sind, sicher-

stellen. Mit dieser ersten Uebermittlungsübung zu diesem Thema im Kanton Graubünden fanden Streckentests statt, welche zum Zweck hatten, geplante Richtstrahlverbindungen auch in der Realität im Maßstab 1:1 auf die Machbarkeit auszutesten.

Im Verlaufe des Freitagnachmittags wurden Militärfahrzeuge sowie die Uebermittlungsgeräte im AMP, bzw. Zeughaus von einem Fassungsdetachment gefaßt und für den Einsatz bereitgestellt.

In den frühen Abendstunden nach der Arbeit stiessen die angemeldeten Mitglieder dazu. Insgesamt waren 35 Mitglieder im Einsatz.

Ziel war es das gefaßte Material für den Einsatz an verschiedenen Standorten bereitzustellen sowie auf die Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. In den frühen Samstagmorgenstunden ging es dann in den Einsatz.

Die Richtstrahlgeräte wurden an folgenden Standorten aufgestellt und betrieben: Kantonspolizei Chur, Piz Mundaun, Schlans und Disentis waren unsere Ziele. Auf dem Areal der Kantonspolizei in Chur bezogen wir mit unseren Richtstrahlendgeräten für spezielle Not- und Krisensituationen gebaute Führungsbunker des Kantons sowie des Polizeikommandos. Die Richtstrahlübertragungsgeräte wurden auf dem Dach der Kantonspolizei in Richtung Piz Mundaun aufgestellt. Die erste Richtstrahlverbindung war zwischen Chur und Piz Mundaun. Als die drei Teilstrecken funktionierten, wurden diese durchgeschaltet, dass eine permanente Sprechfunkverbindung von Chur bis nach Disentis bereit war.

Im Verlaufe des Samstagvormittags statteten uns die verantwortlichen Personen der Kantonspolizei Graubünden sowie des Amtes für Zivilschutz und Katastrophenhilfe einen Besuch ab. Die Besucher waren von der guten Qualität sowie den vielen Möglichkeiten dieser Richtstrahlverbindungen beeindruckt.

Wir werden in den folgenden Jahren zusammen mit dem Kanton sowie der Kantonspolizei weitere Richtstrahlstreckentests in den verschiedenen Regionen des Kantons Graubünden machen um jederzeit in der Lage zu sein, die vom Kanton Graubünden benötigten Uebermittlungsverbindungen im Katastrophenfälle zu erstellen.

Es war eine erfolgreiche Uem U, die gesteckten Ziele konnten erreicht werden. Ebenfalls hat sich ein Freitagabend-/Samstageinsatz bewährt. Hat man doch dann den Sonntag für sich und die Familie.

*Martin Sieber,
Präsident*

Vorschau

Einsatz zu Gunsten Dritter am Städtlilauf Altstätten

Dieser für uns Mittelhörschaler schon zur Routine gewordene Anlaß bietet jedes Jahr ein besonderes Spektakel. Zum Einsatz kommen SE-125 mit Lärmsprechgaritur, damit die Zwischenresultate möglichst klar an den Speaker gelangen.

Datum: Samstag 28. September 1996

Anmeldungen an den: C Ei zG Dritter, René Hutter, Tel.: 071/744 66 71

35. Bündner Zweitagemarsch

Ein neuartiger Anlaß im Jahresprogramm!

Diese von der Bündner Offiziersgesellschaft (BOG) organisierte Marschübung vermag jedes Jahr zahlreiche Gruppen aus verschiedenen Kreisen wie Polizei, Grenzwacht, GMMO, FDA anzuziehen.

Für einmal ist nicht das Technische im Vordergrund sondern Teamgeist und Durchhaltevermögen werden gefragt sein. Der EVU Sektion Mittelhörschental beteiligt sich mit einer Marschgruppe und wir freuen uns jetzt schon auf zwei interessante Tage im Kreise Gleichgesinnter.

Datum: Samstag/Sonntag 28./29. September 1996

Anmeldungen an den: Präsidenten, Martin Sieber, Tel.: 01/810 08 36

Uem U "FEIND HÖRT MIT", EKF

Nach dem fachtechnischen Kurs "FLEDERMAUS" im Februar folgt nun der praktische Einsatz.

Wie mir der Übungsleiter Markus Ullius mitgeteilt hat, können auch jene Mitglieder teilnehmen welche am besagten FTK nicht dabei waren. So viel sei an dieser Stelle verraten: Es werden zwei Gruppen gegeneinander ar-

beiten müssen. Kombinations- und Improvisationsgabe wird gefragt sein..... An Spannung wird es nicht mangeln!

Datum: Samstag 19. Oktober 1996

Anmeldungen an den: C PR&Werbung, Markus Ullius,

Tel.: 081/252 87 17 od. 01/382 32 35

Adj Uof Philipp Nägele

Section de Neuchâtel

Procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du jeudi du 04 juillet 1996

Lieu: Hôtel de Nemours au Landeron, salle de la cheminée

Présidence: Eric Benoit, président

Ordre du jour

- 1) Appel
- 2) PV de l'assemblée générale du 23 mars 1995
- 3) Rapports:
 - a) du président
 - b) du caissier
 - c) des vérificateurs
- 4) Mutations
- 5) Nominations statutaires:
 - a) comité
 - b) vérificateurs
- 6) Proclamation des membres vétérans
- 7) Cotisations 1996
- 8) Activités 1996
- 9) Divers

1) Appel:

Présences: 10 membres (liste de présences)

Excusés: 3 membres
Francis Wasserfallen,
Hans Fürst et J.-C Fürst

2) PV assemblée générale du 23 mars 1995:

Le PV a paru dans "Transmission" du mois de mai 1995 le secrétaire rappelle à l'assemblée les points importants qui figurent dans ce PV qui est approuvé par les membres présents.

3) Rapports:

a) du président:

Eric Benoit commente l'activité de la section durant l'année écoulée:

- trm Scoot
- trm VTT du Val-de Ruz
- organisation des trm pour le Swiss Raid Commando instruction radio aux samaritains d'Anet
- avec section Valais-Chablais organisation trm Br fort. 10 réunions et travaux administratifs

b) du caissier:

Pierre Staehli présente les comptes de 1995 et du 1er semestre 1996:

perte	Fr.	527.--
capital	Fr.	22'118.45

l'abonnement au journal en 1995 pour un montant de Fr. 1'078.-- comprend un reliaut de 1994.

c) vérificateurs de comptes:

Wilfred Sautebain donne lecture de son rapport établi après vérification des comptes; il félicite Pierre Staehli pour l'excellent travail accompli et relève la parfaite tenue de la comptabilité de la section. Il propose à l'assemblée d'accepter les comptes.

< Ces trois rapports sont acceptés par l'assemblée.>

4) Mutations:

Aucune mutation n'est intervenue en 1995.

5) Nominations statutaires:

a) comité:

les membres actuels restent en fonction.

André Guillaume-Gentil entre au comité et occupera le poste de Vice-président:

le comité se présente ainsi:

Eric Benoit, Ins, président
André Guillaume, Boudry, vice-président

Pierre Staehli, Peseux, caissier

Claude Herbelin, Bevaix, responsable du matériel et du local

Thierry Wasserfallen, Neuchâtel, transmissions

Edgar Béguin, Le Landeron, secrétaire

b) vérificateurs de comptes:
Francis Wasserfallen, Blaise Roulet
Francis Moser, suppléant.

6) Proclamation de membres vétérans:
Cette année, Blaise Roulet devient
membre vétéran.

7) Cotisation 1996:

Les cotisations restent inchangées:

- membres juniors Fr. 20.--
- membres actifs Fr. 50.--
- membres vétérans Fr. 50.--
(si pas AVS)
- membres vétérans Fr. ---
(si est à l'AVS, mais penser au journal
"Transmission" Fr. 30.--)

détail de la cotisation pour membres
actifs:

- cotisation centrale Fr. 10.--
- abonnement au
journal (10 x 2.80) Fr. 28.--
- pour la section Fr. 12.--

Fr. 50.--
=====

8) Activités 1996:

- 1) trm pour la course VTT du Val-de
-Ruz, mai 1996
- 2) trm pour la Fêtes cantonale des
chanteurs fribourgeois à Esta-
vayer-le-Lac, les trm été annulées
au dernier moment, une facture de
frais sera adressée aux organisa-
teurs (3 heures + frais)
- 3) reconnaissance du Swiss Raid
Command les 17 et 18 juillet.
- 4) trm pour exercice des samaritains
d'Anet, lundi 12 août
- 5) trm pour le Défi du Val-de-Tra-
vers, samedi 17 août:
engagement de 20 stations SE-
125; il sera fait appel aux membres
par circulaire.
- 6) mise en ordre du local à la caserne
de Colombier samedi 24 août à
08.00 h. Le président prendra con-
tact avec l'intendant de l'Arsenal
pour l'entreposage des déchets.
- 7) du jeudi 3 au dimanche 6 octobre:
transmission pour le Swiss Raid
Commando. La brochure concer-
nant le SRC sera adressée à chaque
membre en même temps que l'en-
voi des cotisations.

8) assemblée des présidents:
début du mois de novembre

9) Assemblée générale de la section:
jeudi 21 novembre au local de
Colombier.

Prochaine séance de comité:
mercredi 21 août à 19.00 h,
Römerweg 6 à Anet (Ins).

9) Divers:

Claude Herbelin rappelle un brin
d'histoire:

La section occupe le local de Colom-
bier depuis le début du mois de juillet
1976, il y a donc vingt ans.

Le 27 novembre 1998 il y aura 50 ans
que nous devenions sous-section de
la section AFTT de Bienne; la section
de Neuchâtel a été fondée le 12 dé-
cembre 1950.

Le comité étudiera la façon de com-
mémorer ces événements.

Assemblée close à 21.40 h.

Une agappe suivit l'assemblée.

Le Landeron, le 5 juillet 1996 eb

AFTT-NEUCHÂTEL

Le secrétaire:

Edgar Béguin

GBS-Raum zu verbannen... Die Li-
ste der Arbeiten war lang, galt es doch
auch die Umgebung des Häuschens
zu bearbeiten. Kurzerhand wurden
alle Tische und Bänke vor die Tür
verfrachtet und die funktechnischen
Utensilien in den anderen Räumlich-
keiten verstaut.

Da viele Köche bekanntlich den Brei
verderben, machte sich ein kleineres
Detachement an die Suppe und schnitt
die Büsche in der näheren Umgebung
des EVU - Häuschen.

Wer dann auf die Idee kam zu unter-
suchen, was sich unter dem schon et-
was sehr unebenen Bretterboden be-
findet, lässt sich im Nachhinein nicht
mehr so genau eruieren, aber Fazit
war, dass wir jetzt eine Bodenisolierung
im GBS-Raum besitzen. (Zur allg.
Erleichterung des Vorstandes, welcher
bei den langen Sitzungen schon mal
kalte Füsse bekommt!)

Dies war jedoch erst die erste Etappe
unserer Renovationsaktion im EVU -
Hüsli.

Der Funkraum und die Küche stehen
auch noch auf der Arbeitsliste, sodas
uns in den nächsten Jahren die Arbeit
sicher noch nicht ausgehen wird. Es
hat also keiner etwas verpaßt! Helfen-
de Hände sind jederzeit willkommen.

Christoph Samuel Stocker

Sektion Schaffhausen

Renovation EVU - Hüsli

Ausgerüstet mit Hammer, Säge,
Schrauben, Nägel, Heckenschere und
was sonst noch alles an Werkzeug zu
Hause aufzutreiben war, trafen sich
eine Horde Unerschrockener anfangs
Mai, um dem EVU-Hüsli einen neuen
Schliff zu verpassen.

Doch mit Kosmetik alleine war nicht
weit zu kommen. Dies mußte die Re-
novationsbrigade schnell feststellen.
Nach einer kurzen Bestandauf-
nahme und einer längeren Diskussi-
on wurde entschieden, den Boden, die
Wände und die Decke des GBS-Rau-
mes in Angriff zu nehmen.

Als erstes kam der 'De'-struktions-
trupp zum Einsatz! Alte Verschalung
des Durchganges entfernen, alte Far-
be von der Decke kratzen, und nicht
zuletzt sämtliches Material aus dem

ZFTK R-915

Dem Lockruf der TEKO, sich um
08.50 h vor der Kaserne Kloten zu
versammeln, folgten wieder rund 30
eingefleischte EVU'ler.

Doch wozu?

Was gab es denn diesmal zu sehen?
Ganz einfach: die Richtstrahlstation
R-915. Seit Anfang '96 ist diese Sta-
tion nun auch den EVU Sektionen
zugänglich (bis zu diesem Datum war
diese Station nur den Auserlesenen
des Grossrichtstrahls vorbehalten!),
natürlich erst nach dem absolvierten
ZFTK. Unbestätigten Gerüchten
nach, soll die R-915 nächstens sogar
die R-902 im Katastrophenhilfsmat-
erial ersetzen; also war hier die Ter-
minwahl goldrichtig.

Nun aber ab ins Technische: Unter der
fabelhaften Instruktion des Stabs-
adjudanten Kündig wurden uns die
Vorzüge dieses neuen Systems darge-
legt. Um ganz hartnäckige Übermitt-

lungsbedürfnisse zu bewältigen, können bis zu 60 Kanäle (in Worten: sechzig!) zugleich „bearbeitet“ werden. Dazu benötigt man aber immerhin 4 NFE-A plus 4 MUX plus 1 CZ-I, und den Platz dazu.

Aber weiter mit den Vorteilen: Der SE-Teil befindet sich nicht mehr direkt hinter dem Spiegel, nein, man lässt ihn am Boden stehen, und setzt ihn sogar 10, 15 oder 25 m ab. Aufsehen erregten die „Schutzpräser“, welche nach der Jahreszeit ausgewählt werden (weiß für Winter), außerdem wird der Dipol von hinten in den Spiegel eingeführt, der mit seinen 1,2 m Durchmesser stattliche 30dB+ bringt. Das BT lässt sich mit dem Bequemen Typ 15 Kabel (vergleicht mit dem Steuerkabel R-902) bis zu 50 m vom SE wegmontieren. Unbeschreibbar Interessant ist sicherlich das Kapitel Fehlerdiagnose und -eingrenzung. Wahre Fundgruben öffnen sich hier. Wer die Test's im FF beherrscht, kann im „Feld“ draußen (z.B. KATAHI-Einsatz) sicherlich Zeit gutschreiben. Ach ja, den Spielernaturen unter uns wird sicher die Tastenkombination L, R, GO gefallen. Hier kann die aktuelle Empfangsleistung abgelesen werden, und zwar, solange man will. Nota bene: Michael und Stefan mußten einige Male vor dem Spiegel durchgehen oder ihn sogar bis zur „Schmerzgrenze“ drehen, bis ich mich satt gesehen habe.

Zu den weniger amüsanten, dafür umso intensiveren Erlebnissen dürften die verschiedenen Klettverschluss-taschen, z.B. bei der ZUT (Zubehörtasche) sein, und hier speziell das Typ 4 Kabel beim aufrollen! Oder das Abenteuer, bis der Deckel auf der Tragwanne der Antenne (ANT) aufgeklettet ist?

Nun, all diese Erfahrungen können dann Ende August am FTK in der Sektion selbst gemacht werden.

A propos geübt; was mich doch ein Wenig mulmig stimmte war die Tatsache, das es einigen immer noch Mühe bereitet, ein ZB-Telephon über ein MK-7 zu schicken.

awi

Planungsübung vom 14. Mai

Auch das Planen eines Katastrophenhilfeinsatzes will geübt sein. - Ge-

leitet von dieser Einsicht versammelte sich der Stab des Katastrophenhilfe - Übermittlungsdetachements am Abend des 14. Mai 1996 in Erwartung eines vom Kantonalen Führungsstab (KFS) formulierten Übermittlungsauftrags.

1. Ausgangslage und Auftrag

Ein mit rund 300 Passagieren besetztes Motorschiff der Deutschen Bundesbahn hat auf dem Rhein auf der Höhe des Klosters St. Katharinental Motorschaden erlitten und treibt rheinabwärts.

Auf der Höhe der Laag entschließt sich der Kapitän, Anker zu werfen. Dabei bleibt der Anker an der unter-spülten Transitgasleitung hängen, worauf diese leckschlägt. Gas strömt aus, akute Explosionsgefahr herrscht. Die Kantonspolizei hat das Gebiet weiträumig abgesperrt, um Gaffer von der Unglücksstelle fernzuhalten. Der KFS ist in Aktion getreten und leitet die Rettungs- und Bergungsarbeiten. Die Kantonspolizei hat ihren KP - Front (mit dem Einsatzfahrzeug) beim Bauernhof Laag eingerichtet. Sie benötigt vier Telefonleitungen (davon ein «Amt») vom Einsatzfahrzeug zum Standort des KFS in der Kantonschule Schaffhausen.

2. Vorkehren und Planung

Unter der Leitung von Peter Huber versucht der Stab, die notwendigen Sofortmaßnahmen (koordinierende Absprachen mit der Polizei und dem Zeughaus, Abschätzen von Material- und Personalbedarf), die Alarmierung des Detachements und die Materialfassung in allen Einzelheiten durch-zudenken. Als problematisch erweist sich, dass dem EVU Schaffhausen keine Fassungsplätze im voraus fest zugewiesen sind. Ebenso gilt es zu beachten, dass klassifiziertes Material zu fassen und transportieren ist (keine Fahrten über deutsches Gebiet). Als Organisationsplatz des Detachements wird das Zeughaus Schaffhausen bestimmt. Um genügend Personal bei der Hand zu haben, wird auch das Thurgauer Detachment aufgeboten.

Übermittlungstechnisch bietet die gestellte Aufgabe keine Probleme. Ob-schon eine direkte Richtstrahlver-

bindung vom Zoll Dörflingen nach Allenwiden bei Feuerthalen möglich scheint, entschließt sich der Stab, die Verbindung über den Hagen zu führen. Demnach sind auf dem Hagen und auf Allenwiden je ein Relais und bei der Kantonsschule Schaffhausen und beim Zoll Dörflingen die Endstellen vorgesehen. Die MK-7 werden je über F-4 - Kabel abgesetzt.

Personalmässig werden die Relaisstandorte knapp dotiert, um an den Endstellen möglichst viel Personal (Leitungsbau) zur Verfügung zu haben. Das Erstellen der Einsatzunterlagen bereitet ebenfalls keine Probleme.

Die BBZ SHF wird auf 90 Minuten ab Abfahrt vom Organisationsplatz (nach der Befehlsausgabe), im übrigen auf 120 Minuten festgesetzt.

3. Fazit

Unbefriedigend ist, wie erwähnt, dass Fassungszeughaus und AMP nicht im voraus festgelegt sind. So ist es uns verwehrt, Kontakte zu möglichen Ansprechpersonen zu knüpfen und den Zeitbedarf einer Material- und Fahrzeugfassung im voraus abzuschätzen.

Als äußerst wertvoll erwies es sich, den Alarmierungsablauf in allen Einzelheiten durchzudenken und die kritischen Punkte ausdiskutieren.

Einige Zeit benötigte das sorgfältige Ausfüllen und Berechnen der Einsatzunterlagen. Eine daraus sich ergebende Verzögerung des Einsatzes ist in Kauf zu nehmen, da sich so Nachbesserungen weitgehend vermeiden lassen. Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die in diese Planungsübung gesteckten Erwartungen erfüllt haben. Die Vorarbeiten und Einsatzdossiers haben sich ein weiteres Mal bewährt.

Martin Röhl

Die Übung „VERITAS“ vom 1. Juni 1996

Die Übung wurde gestützt auf eine Planungsübung des Planungsstabes des Katastrophenhilfe - Detachementes durchgeführt, Folgendes Ereignis wurde angenommen:

Ein Motorschiff der Deutschen Bundesbahn befand sich auf einer Sonder-

fahrt rheinaufwärts. Höhe „Laag“ bei Dörflingen erlitt das Schiff einen Motorschaden.

Der Kapitän entschloß sich, den Anker zu werfen. Unglücklicherweise riß er aber mit dem Anker die dortige Erdgas-Transpostleitung aus dem Boden. Das Schiff lief am Ufer auf Grund. Es herrschte höchste Explosionsgefahr.

Weil der einzige verfügbare Amtsabschluss im dortigen Bauernhof dauernd besetzt ist, erhielt der EVU den Auftrag, vom Bunker des kantonalen Führungsstabes in der Kantonsschule Schaffhausen zum Schadenplatz eine Richtstrahlverbindung zu erstellen. So trafen wir uns nun morgens um 07.30 Uhr im Zeughaus Schaffhausen, um die gestellte Aufgabe zu bewältigen.

Es fanden sich 10 Teilnehmer ein. Diese wurden auf die Standorte Kantonsschule, Feuerthalen (Allenwinden), Hagenturm und Dörflingen aufgeteilt.

Der Schreibende begab sich zusammen mit Christoph Stocker, Peter Huber und Martin Röhl nach Dörflingen. Wir hatten das Vergnügen, ca. 1'000 Meter F-4 Leitung zu bauen. Die SHF-Verbindungen sollten nach 90 Minuten stehen. Nun zeigte sich aber ein weiteres Mal, dass die R-902 Stationen langsam in die Jahre kommen. Aufgrund einiger Defekte verzögerte sich die BBZ etwas. Schlussendlich funktionierte die Verbindung aber soweit, dass wir uns in Dörflingen via Schaffhausen selbst einen Fax schicken konnten.

Danach wurde die Übung abgebrochen und wir trafen uns zur Materialabgabe wieder im Zeughaus. Um 18.30 Uhr war dies beendet und wir konnten zum gemütlichen Teil übergehen.

Peter Stocker

Sektion Thun

Uebermittlungsdienst

Der Uebermittlungseinsatz zu Gunsten des Samariterversins Blumenstein bot die Möglichkeit, unsere Funkgeräte SE-125 einzusetzen.

Die Vereinsmitglieder wurden bereits

das zweite Mal an diesem Funkgerät so ausgebildet, dass sie sowohl am Radrennen vom 15. Juni als auch am Berglauf vom 16. Juni an ihren Posten die Funkgeräte bedienen und das Sicherheitsfunknetz aufbauen und betreiben konnten.

Für die Ausbildung und Betreuung im Einsatz stellte sich der Präsident zur Verfügung.

Mitwirken an Grossanlässen

Zur Zeit dieser Berichterstattung ist die Mithilfe zu Gunsten des Eidg. Jodlerfestes, des Innenstadtfestes und des Seenachtsfestes in vollem Gange.

Ein Dank gebührt unserem Kameraden Hanspeter Vetsch der uns ermöglichte, an diesen Grossanlässen mitzuwirken.

Wir werden im nächsten Uebermittler über die Einsätze berichten.

Uebermittlungsdienst

Am Eidg. Jodlerfest hatte unsere Sektion die Möglichkeit, im grossangelegten Einsatz von verschiedenen Uebermittlungsmitteln, mitzuwirken. Es ging darum, Telefonleitungen für Amtsanschlüsse und Anschlüsse für Wechselsprechgeräte zu bauen.

Insgesamt wurden 6 Leitungen von je 100 - 400 Metern erstellt. Zur Hauptsache verwendeten wir das sektions-eigene Telefonmaterial, welches von Peter Tschanz bereitgestellt wurde.

Die Arbeiten, Bau und Abbau bewältigten unsere Mitglieder André Schmid (technischer Leiter), Matthias Wiedmer, Martin Bützer, Herbert Schneider, Ursula Frydrych, René Stöckli, Jürg Frey und noch der Schreiberling.

Allen Beteiligten, sowie der Einsatzleitung, spreche ich meinen besten Dank aus.

Reitturnier Münsingen

Wie bereits bekanntgegeben, werden wir für den **Uebermittlungsdienst** am Reitturnier vom 20./21.9.96 **nicht eingesetzt**.

Fachtechnischer Kurs

Der von André Schmid ausgeschriebene fachtechnische Kurs, muß vermutlich wegen ausbleibenden Anmeldungen leider abgesagt werden. Bis

zum Anmeldetermin vom 12.8.96 haben sich leider erst 2 Kursinteressenten angemeldet.

Erfolge

Matthias Wiedmer hat sein langjähriges Studium abgeschlossen und wurde zum Fürsprecher gekrönt.

Philippe Schneider absolvierte seine Lehrabschlussprüfung mit Erfolg. Zurzeit befindet er sich als EKF Spezialist in der Rekrutenschule in Jassbach.

Wir gratulieren unseren Kameraden zum Erfolg ganz herzlich und wünschen ihnen für ihre zukünftige Tätigkeit alles Gute.

Dir Pionier **Schneider** senden wir die besten kameradschaftlichen Grüsse in die Rekrutenschule.

HELVETICA

Ist der Name der gesamtschweizerischen Uebermittlungsübung, welche nächstes Jahr stattfinden wird.

Wir sind als Teilnehmer auch angemeldet.

Leiter der Übung ist Fw. Marc Tauxe von der Sektion beider Basel.

Die Vorbereitungen haben bereits begonnen.

Die Idee unseres Vorstandes wäre, dass wir zusammen mit den Sektionen Bern, Biel und ev. Solothurn ein Uebermittlungszentrum bilden könnten.

Für die Übung ist eines der drei folgenden Wochenenden im kommenden Jahr vorgesehen:

30./31.8.97 6./7.9.97 und 13./14.9.97.

Mehr darüber folgt später.

Hochzeiten

Verheiratet haben sich am:

- 25. Mai, Thomas Schuler und Irene Röthlisberger
- 15. Juni, Barbara Sommer und Hans-Peter Fuchs,
- 22. Juni, Peter Tschanz und Chantal Born.

Wir gratulieren den Neuvermählten ganz herzlich und wünschen ihnen einen schönen gemeinsamen Lebensweg ohne Steine und Hindernisse.

D. Stucki

Sektion Thurgau

Rudolf Labhart †

Am Montag, 29. Juli 1996, nahmen Präsident Peter Rüegg zusammen mit Kurt Kaufmann, Beat Kessler und René Marquart in der Stadtkirche Frauenfeld an der Trauerfeier für Rudolf Labhart teil.

Der im Piemont am 19. Juli bei einem Motorradunfall tödlich Verunglückte war als Chef des Führungsstabes des Kantons Thurgau oberster Einsatzchef des vom EVU gestellten Uebermittlungs-Detachements (Uem Det) der Katastrophenhilfe. Als solcher genoss er die Wertschätzung aller EVU-Mitglieder, welche in irgendeiner Funktion direkt oder indirekt mit ihm zu tun hatten.

Sein Interesse an der Arbeit der Sektion zeigte er an verschiedenen Anlässen, so unter anderem anlässlich der kleinen Einweihungsfeier des Sektionslokals in Weinfelden, zu welchem Anlaß er gleich eine historische und funktionstüchtige Telefonzentrale auf seiner gepflegten "Harley Davidson" mitbrachte.

Zuletzt beehrte er zusammen mit den Kantonspolizei-Angehörigen Oblt Peter Lang (Stabchef) und 'unserem' Adam Bischof die Sitzung vom 22. März des Stabes des Uem Det.

Der Familie des Verstorbenen entbietet die Sektion Thurgau des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen auch an dieser Stelle ihr herzliches Beileid.

Willkommen, Gaby!

Der EVU Thurgau darf ein neues Aktiv-Mitglied in seinen Reihen willkommen heißen.

Besonders durch ihre zweimalige Teilnahme am traditionellen Pistolenschießen ist sie schon etlichen gut bekannt: **Gaby Lacher**.

Die Freundin von Küchenchef, Fourir und Quartiermeister EVU Thurgau, Andy Meyer hat sich zum Beitritt entschlossen.

Alle freuen sich darauf, dass Gaby Lacher - auch mit den beiden aufgeweckten Sprößlingen - möglichst viel mitmacht.

Dazu darf sie der Berichterstatter im Namen des Vorstandes freundlich willkommen heißen.

Gute Besserung

Weiterhin gute Besserung wünscht die Sektion ihrem langjährigen Vorstandsmitglied **Kurt Kaufmann**, welcher sich gemäß einer Mitteilung des Sektions-Präsidenten nach einer langwierigen Erkrankung endlich wieder auf dem Weg der Genesung befindet.

Dasselbe gilt auch für die **Gattin** unseres **Willi Gehring**, welche sich nach einem Spitalaufenthalt wieder seit einiger Zeit darüber freut, in ihren gewohnten 'vier Wänden' weilen zu dürfen.

Was kommt?

Über den fachtechnische Kurs mit der Richtstrahlstation R-915 vom 31. August - durchgeführt von der Sektion Schaffhausen - sollte unter derer Rubrik in der nächsten Ausgabe des Uebermittler's zu lesen sein. Dasselbe gilt auch für die Alarmübung der Katastrophenhilfe Schaffhausen vom 6./7. September mit aktiver Teilnahme durch die Sektion Thurgau.

Am 28. September gilt es, nach bewährtem System im Rahmen der Katastrophenhilfe nun noch den Hinterturgau mittels Richtstrahl zu erschliessen. Die notwendigen Vorabklärungen sind durchgeführt. Dazu hat das Rekognoszierungs-Duo Jakob Hörni und Willi Gehring wieder wesentliches beigetragen.

Nun ist es natürlich eminent wichtig, dass neben *allen*, bei der Katastrophenhilfe eingetragenen Mitgliedern, auch weitere Helfer und -innen aktiv dabei sind. Wer sich also noch nicht aufgrund der persönlichen Einladung angemeldet hat, möge dies nun rasch nachholen.

Wer den Anmelde-Talon verlegt oder keine Briefmarke gefunden hat, meldet sich bitte telefonisch bei Peter Rüegg an:

Tf 055 (P) 260 15 80, (G) 221 50 58.

Wo ist mein Nachfolger

Leider hat sich beim Berichterstatter bis heute noch kein Nachfolger für diesen Job gemeldet.

Wer hatte seinerzeit so gute Noten im Aufsatz-Schreiben? Wer hat einen PC oder mindestens eine Schreibmaschine zur Verfügung? Wer hat etwas mehr Freizeit zur Verfügung als der aktuelle Schreiberling der Sektion?

Nachdem die drei Haupt-Vorraussetzungen genannt sind, erwartet ein kleines Zeichen der baldmöglichst demissionierende

Jörg Hürlimann

Tf 071 (P) 446 30 65 (G) 225 25 92

"Traffic '96" vom 6./7. Juli

War doch da jüngst ein geheimnisvoller Einsatz der Thurgauer angesagt: Besichtigung Festung Reuenthal am Samstag mit Funk und -wettbewerb auf Fahr-Verschiebung zum "Nachtlökal" und Hüttenleben mit viel Gemütlichkeit mit Angehörigen. Rückschub am Sonntagmittag.

Nachdem am Freitag das Fsg Det von Frauenfeld, wohin die Fz bestellt waren, nach Bronshofen umgeleitet worden war, löste dies beim Präsi hektische Telefon-Sisyphus-Arbeit aus, mußte er doch (am Vorabend!) alle Teilnehmenden zum Antreten nach Bronshofen umleiten, ein richtiges Puzzle wegen unserer verschiedenen Wohnorte: "Wer nimmt wen von wo aus mit?" - Der veränderte Fsg-Ort fand sich lediglich klein geschrieben im Materialverzeichnis, und im Bestätigungsschreiben "von Bern" fand sich kein Hinweis auf eine Änderung der Bestellung. Der letzte (und wegen der Fz-Schlüssel wichtigste) Mann erfuhr sein neues Schicksal um Mitternacht bei Heimkehr von einer Veranstaltung via Muttzen Notiz. Aber das erschrökte die Thurgauer nur unwesentlich! Nach Behändigung der Fz und Vrb-Kontr fuhr der Puch-Konvoi bei Aprilwetter über die Autobahn-Winterthur-Wagenbreche-Koblentz nach Reuenthal, wo wir von Mike Hess (UOV BL) vom Festungsverein mit der Geschichte und den Geheimnissen der ehemaligen Festung vertraut gemacht wurden (merci, Mike!), gefolgt vom Zmittag in der Festungsbeiz. Sogar der ZHD als Zwiebelfeind aß einen Teller der als gut bezeichneten Gulaschsuppe, stieg dann aber doch lieber beim Nachfassen auf Chäs-Chüechli um.

Nun begaben sich die Crews auf ihren Fk-Wettbewerbs-Parcours, während der Küchen-Puch sich um die Abholung der Getränke, Brot und der Damen samt Nachwuchs mit "Eigenbau"-Kuchen und -zöpfen kümmerte. Die Küche stand einmal mehr unter

der Verantwortung des bekannten EVU-Gastro-Andy Mayer, assistiert vom Hilfsküchenbullen (Hikübu) ZHD. Schließlich traf man sich (außer der Küche) wegen Fahrverbot zu Fuß ab Parkplatz auf Grossegg an der Westflanke des Schnebelhorns ob Steg im Tösstal in einer erstaunlich komfortablen Ferienhütte, fernab jeder Zivilisation. Die kleinen "Zukunftsmitglieder" anektierten rasch begeistert die vorhandenen Papiere und Malkreiden.

Angesichts des regnerischen Aprilwetters wurde der vorgesehen Freiluft-Grillabend rechtzeitig durch "Gschwelli mit Chääs", Tranksame, Kuchen und Kafi ersetzt, wobei ZHD's hübsch präsentierte Käseplatten viel Freude und bei ihm einen Tennisarm vom Käse- und Brotschneiden auslösten, und die Damen erhielten für ihre Backkünste stehenden Applaus. - Andys "Gschwelli" waren "Gault/Millau"-Punkteverdächtig.

Unsere Rangverkündigung des Fk- und Allgemeinwissen-Wettbewerbs ergab nur Sieger: gute und weniger gute. Die Preise lösten viel Gelächter aus: Das "Weekend für 3 Pers." entpuppte sich als Exemplar der Eros-Zeitschrift "Weekend", ein "Familien-Mittagessen" mit Kerzenlicht als Raviolibüchse mit Kerze. Das "Video" war ein Wortspiel - es gab ein Zweierli "Wy" und ein "Deo", was logischerweise ein "Wy-Deo" ergab, und das "Gesichtsmassage-Gerät" erwies sich als Waschhandschuh-Lappen. Selbst die Köche gewannen ein "Vi-deo" für ihren Einsatz außerhalb des Wettbewerbs.

Bis tief in die Nacht hinein (Fuchs und Hase machten keine Rondenkontrolle) wurde geplaudert, geraucht und "gesürpfelt", und in der Küche soll sich eine längere "erweiterte OK-Sitzung" bis gegen den Morgen hineingezogen haben, zusammen mit der Abwasch-Crew, zum Thema "Saletti zäme, hend-er's tscheggt?"

Am Morgen gabs "Compleet spécial" mit Schinken, Käserest vom Vorabend, Kuchenrest, Butter, Confi, mit Schwiegermutter's Luxus-Zöpfen und Kafi.

Dann wurde in Rekordzeit bei einigen Quadratmetern blauem Sonnenhimmel die Hütte auf Vordermann gebracht, abgewaschen, Mat verladen,

und dann gings wieder dem Tösstal zu. Bei Winterthur sponsorte die Kasse gar zur Freude der Chauffeure die Autowäsche in einer Anlage.

Bald war Bronshofen erreicht, Mat Kontr gemacht und aufgetankt.

Bei einem feinen ad-hoc-Zmittag im Dorf (erster Versuch: am Sunntig git's kei Aesse, gönd i d'Truube) liessen die meisten "noch Vorhandenen" den flottenAnlaß nochmals Revue passieren. Unserm "Gast-Schnupper-(Noch?)-Nicht-Mitglied" Albin Gauch soll es bei uns gefallen haben, und früher oder später könnte er gar beim EVU TG ein brauchbarer Kamerad werden - wa meinsch, Albin? Besten Dank an Kudi und Michi für das "Spezial-Sponsoring", an die Bäckerinnen, die Helfer/innen-Teams und vor allem aber dem präsidialen Einsatzleiter für seine immensen Vorarbeiten und das freitägliche "Umpolen" nach Bronshofen!

Wer nicht dabei war, hat freilich viel verpaßt!

Diesmal aus Raumgründen nicht gereimt vom

ZHD René Marquart.

Roberto figurava assente poichè coinvolato a nozze con Sonja.

Cari sposi, vi auguriamo ogni bene!

E il Lavoro?

Non temete! Non sempre viene prontamente trasportato dai quattro venti alle orecchie di tutti quanto sta succedendo nella nostra società.

Una cosa è certa: le "formiche" lavorano instancabilmente e tutto si svolge secondo il piano stabilito. Sotto "manifestazioni ASSTT" vediamo quanto dobbiamo fare e in più quello che non sta scritto. Ma si presenterà il momento per raccontare tutto, anche con foto. Non resta che augurare, sia a chi va in vacanze come a chi deve lavorare, una buona e felice estate.

baffo

Sektion Uzwil

Auch in den letzten Monaten hat sich in unserer Sektion einiges getan, wenn auch nicht in fachtechnischer Hinsicht, so doch auf kameradschaftlicher Ebene:

Sezione Ticino

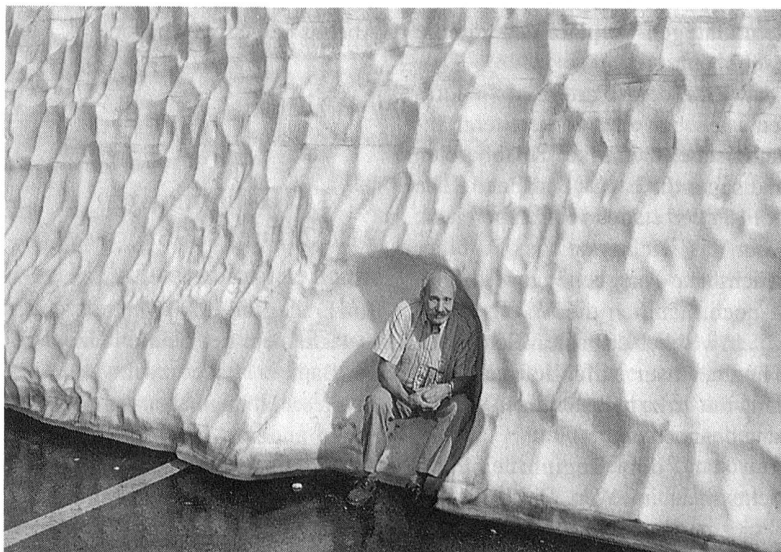
Sposi!

Ci siamo trovati al Ceneri per una delle tante riunioni di comitato.

Milchshake-Party

Anfangs Juni fand die Milchshake-Party statt, welche an der letzten Jungmitgliederübung beschlossen wurde.

Eine stattliche Anzahl von Jung- und



baffo attende l'estate

jungen Mitgliedern fand sich im Garten der Familie Brühlmann ein. Nachdem jeder seinen Drink hatte, kam der musikalische Auftritt der Lollipops, einem Duo, bestehend aus zwei sehr begabten Jungmitgliedern.

Leider spielte das Wetter nicht ganz mit und wir mußten den Abend in der Garage weiterführen; was der Stimmung jedoch keinen Dämpfer versetzen konnte.

Im Verlaufe des Abends wurden dann noch neue Drinks entwickelt, Tanzlektionen erteilt, sportliche Höchstleistungen im Gartenzaunspringen erbracht und natürlich mußten die meisten auch einmal das Mikrophon (und den Verstärker!) testen.

An dieser Stelle möchte ich ganz besonders der Familie Brühlmann und den Lollipops meinen Dank für den gelungenen Abend aussprechen, sowie allen andern, die in Form von Shakepulver, Kuchen oder sonstigem zum Abend beigetragen haben.

Im Weiteren sind mittlerweile schon mehrere EVU-Höcks vorüber. Leider ist dieser zu einem Jungmitgliederstammtisch mutiert. Es wäre schön, wenn sich auch einmal einige der älteren Mitglieder zeigen würden.

Erich

Milchshake-Party

Diese erste Milchshake-Party in der Geschichte des EVU Uzwil fand an einem Freitagabend, der Kalender schrieb den 7. Juni 1996, statt.

Wir trafen uns in Schwarzenbach auf dem Garagen-Vorplatz der Familie Brühlmann.

Als wir auf dem "Party-Platz" eintrafen war schon alles vorbereitet. Bänke, Tische, Getränke, Knabberereien und sogar die EVU-Live Band "The Lolli-Pop's" standen einsatzbereit da. Aber das wichtigste, das zu einer Milchshake-Party benötigt wird, fehlte noch, nämlich die Milch. Ja die Milch, wo blieb denn die Milch? Erich Künzle, unser Milchlieferrant, traf dann mit zirka halbstündiger Verspätung dennoch ein.

Nun stand dem Beginn der Party nichts mehr im Weg. Ein kritischer blick zum Himmel verriet nichts Gutes, doch unsere Band vermochte mit ihrem Sound die Gewitterwolken von Schwarzenbach fernzuhalten.

Stefan begann dann mit der Shake Produktion. Es standen verschiedene Aromen zur Auswahl: Banane, Moka und Erdbeer sollte auch vorhanden sein, war aber nicht. Jedem Party-Teilnehmer wurde zu Beginn ein Becher Milchshake serviert, bevor er sich über die anderen Getränke hermachen durfte.

So gegen 21.00 Uhr traf dann auch Felix ein. Nach dem obligaten Becher Milchshake öffnete Felix seinen offenbar schweren Rucksack und holte eine Flasche Malibu heraus. Nun schien die Milchshake-Party langsam ihrem Namen nicht mehr gerecht zu werden. Felix begann seine eigenen Drinks zu mixen: Bananenshake mit Malibu und Orangensaft. Anstatt die Drinks genüsslich zu trinken, mußte er seine Mixturen natürlich in einem Zug hinunterleeren. Nach einiger Zeit und einigen Drinks verzog sich Felix in eine Ecke und begann zu dösen oder seine Spezial-Shakes zu verdauen.

Zwischendurch spielte unsere Live-Band "The Lolli-Pop's" auf und brachte Evergreens und Hitparaden-Titel zum besten. Viele Titel luden zum mitsingen und Mitschunkeln ein, was der Stimmung mächtig einheizte. Gegen drei Uhr nachts mußten wir, den Nachbarn im Quartier zuliebe, den Lärmpegel runtergehen und die Party langsam ausklingen lassen.

Am Schluß konnte jeder Teilnehmer sagen: die Milchshake-Party war ein voller Erfolg.

Im Namen des EVU möchte ich allen danken, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Euer André

KATAHI-Übung vom 21./22. Juni 1996 aus der Sicht des EVU Uzwil

Am Freitag um 19.00 Uhr traf sich das Detachement der Sektion Uzwil bei der Bank in Niederuzwil.

Zu dieser Übung haben sich vier Personen angemeldet. Am Treffpunkt aber erschienen nur drei: der Präsident Andy Hug, der Jungmitgliedobermann Stefan Bösch und der Sekretär André Meier.

Der "harte Kern" der Sektion bestieg den bereitstehenden Puch G und fuhr

zuerst zum Zeughaus St. Gallen. dort sollte ein Anhänger mit Material bereitstehen, den wir nach Chur mitnehmen müßten. Aber dem war nicht so. Nach erfolgloser suche setzten wir unsere Fahrt ohne Anhänger nach Chur fort. Während der Fahrt verschlechterte sich das Wetter immer mehr zu unseren ungunsten. Bedeckt war es schon den ganzen Tag, aber jetzt begann es auch noch zu regnen. Doch dies trübte die Stimmung im Fahrzeug keineswegs.

Gegen 21.00 Uhr trafen wir in Chur ein und unser Puch hielt vor dem Restaurant "Zur Eiche". Hier stiessen wir auf die anderen teilnehmenden Sektionen Mittellrheintal und St. Gallen-Appenzell.

Gemeinsam assen wir dann im Restaurant "Zur Eiche" zu abend. Auf dem Menüplan standen: Suppe, gemischter Salat, Schnitzel mit Pommes Frites und zum Dessert 3 Kugeln Glacé. Beim Genuß des Schnitzels drängte sich die Frage auf: "Hast du auch Fisch bekommen?" Soviel zum Thema z'Nacht"

Nachher verschoben wir mit den Fahrzeugen in eine Halle der Kaserne Chur. Dort fand die offizielle Begrüßung und die Befehlsausgabe statt. Noch am gleichen abend mußte jedes Detachement das Ristl-Mat für den nächsten Tag bereitstellen und diese auf einen Anhänger laden. Nach dem Materialauflad liefen wir von der Halle zur Mannschaftsunterkunft.

Bevor wir uns aufs Ohr hauen konnten, mußten die Betten bezogen werden. Mittlerweile war es 01.00 Uhr geworden und um 05.00 Uhr war die Tagwache angesagt. Keiner wußte warum schon um 05.00 Uhr, aber eben es war eben so.

Um 05.45 Uhr sollte in der Halle das Frühstück bereitstehen. Aber zu dieser Zeit war weit und breit kein Morgenessen zu sehen. Endlich traf dann das Frühstück so gegen 06.30 Uhr ein. Zwei Tüten mit Gipfeli und eine Kanne Kaffee für 20 Personen.

Um 07.00 Uhr war Abfahrt und zugleich Beginn der Übung "Surselva". Ziel der Übung war es eine Richtstrahlverbindung von der Kantons-polizei in Chur zum Gemeindehaus in Disentis herzustellen. Vorgesehen war, diese Verbindung mittels drei Relaisstationen zu betreiben, was in der Praxis auch so funktionierte.

Nach gut einstündiger Fahrt erreichten wir unseren Standort oberhalb Schlans. Es hatte wieder zu regnen begonnen und zudem setzte ein heftiger Wind ein, welcher unsere Arbeit nicht gerade erleichterte.

Es galt nun, gemäß den gegebenen Informationen einen idealen Standort für die beiden R-902 zu finden. Schon nach kurzer Zeit war das Relais fachgerecht aufgebaut und betriebsbereit. BT war wind- und wettergeschützt in einer Scheune untergebracht. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten klappte die Verbindung Chur- Disentis tadellos.

Die Vertreter von Kanton und Gemeinde waren laut Aussage unseres Übungsleiters Martin Sieber hell begeistert.

Kurz nach 11.00 Uhr erfolgte der Abbruchbefehl und der nächste Fixtermin wurde auf 13.30 Uhr festgesetzt: Mittagessen in der Halle (Kaserne Chur). Das Menü wollte uns im voraus niemand verraten.

Jeder unseres Detachements packte kräftig zu und so war unser Standort im Nu abgebrochen und das Material war wieder auf dem Anhänger verstaut. So fuhren wir wieder zurück nach Chur. In Flims vor dem Hotel hatten wir eine Panne.

Das ganze Detachement hatte nämlich Hunger. Sowas ist wirklich eine Panne! Nach diesem feinen Zmittag nahmen wir noch den Rest der Stecke unter die Räder.

Pünktlich um 13.30 Uhr fuhren wir in die Halle ein. Diesmal stand der Zmittag schon bereit und was für ein Prachtsessen. Eine lauwarme, lapprige und fettige Käsepizza. Wir waren froh, dass wir in Flims eine "Panne" hatten. Doch haben wir die Pizza trotzdem gegessen. Das Mittagessen bedeutete zugleich das Ende der Übung, die technisch gesehen ein voller Erfolg war.

Jetzt begann die Materialschlacht - Materialrückschub inkl. Materialkontrolle und Reinigung. Die Materialrückgabe erledigten die Sektionen St. Gallen-Appenzell und Uzwil im Zeughaus St. Gallen.

Nach getaner Arbeit traten wir von der Sektion Uzwil die Heimreise an. Wir alle freuen uns auf die nächste Katastrophenhilfe-Übung!

Euer André

Basisnetz - EVU Uzwil mit PC auf dem Aether!

Endlich - Jetzt ist es soweit.

Der EVU Uzwil ist seit dem 17. Juli 1996 mit einer hightech PC Anlage am Basisnetz. Nun kann bequem vom PC aus, natürlich mit Windows-Software, mit anderen Sektionen kommuniziert werden. Viel benützte Texte können als Makro gespeichert werden. Das gleiche gilt für Tg's. Schluß mit dem Lochstreifenkrieg - alles sauber auf dem PC gespeichert!

Die Software und die Elektronik wurde von unserem Jungmitgliederobmann Stefan Bösch entwickelt. Der EVU Uzwil dankt Stefan für seinen Einsatz.

Section Valais-Chablais

Exercice prémilitaire en campagne des cours radio de St-Maurice

Le week-end de Pentecôte 1996, soit les 26 et 27 mai 1996, l'exercice annuel prémilitaire des cours de St. Maurice a eu lieu à Commeire sur Orsières.

Les participants à ce week-end ont été les suivants:

Le chef du cours Pierre-André Chappuis, le moniteur Christophe Roduit, et dans le désordre, Corinne Genoud avec son fils Julien et l'ami de son fils Mathieu, Bernard Bach, David Gastaldi, TT quintal alias Raymond de Morsier, Damien Gross, Stéphane Birchen, Steve Clerc, Gilles Bérard, Philippe Marguerat, Stéphane Gross, Eric Kalbfuss, Nicolas Lugariet et Charly Girardet.

La journée de samedi fut un peu mouillée, alors que le dimanche fut radieux. Les moyens engagés ont été les suivants: 2 Pinz 412A, 1 Pinz ABC 412/227, 2 R-902 sans les MK mais avec centrale tf 85, 4 stations tf 50, une remorque pour les jerrycans de carburant et le matériel.

Alors que Pierre-André avec Corinne étaient chargés de la subsistance et Bernard avec David du matériel et de la remorque. Christophe prenait en charge à 0900 plusieurs participants à St-Maurice et à 0930 le solde de la

cohorte à Martigny pour se rendre au lieu du cours.

A Commeire où tout le monde se retrouva dans le chalet à l'extérieur du fort, les cantonnements furent aménagés. Puis le reste de la matinée du samedi fut consacré au montage de la téléantenne de la SE 412 sur la terrasse devant les cantonnements.

Le repas de samedi midi fut tiré des sacs respectifs des participants, et chacun eu assez pour se sustenter.

L'après-midi du samedi fut utilisé à des liaisons SE 412 et SE 227 + quelques liaisons avec les SE 125 entre Commeire et Liddes d'une part et Som-la-Proz d'autre part.

Samedi soir une raclette monstre, servie comme chaque année par Christophe sustenta avec grand plaisir les participants affamés. La raclette fut suivie d'une salade de fruits.

La soirée fut très animée avec des histoires de corps de garde plus que gratinées, les benjamins d'une dizaine d'années n'étant pas en reste pour sortir les histoires les plus salées. (On dit qu'il faut que jeunesse se passe, sic).

La soirée se termina bien au-delà de minuit et une courte nuit permit aux participants de récupérer quelque peu. Le dimanche matin fut la maîtrise et l'exploitation du R-902. Une première liaison fut établie entre Commeire et chez le Petit (en face de Liddes) puis une deuxième liaison raccorda Commeire et Champex.

Durant cette matinée, Corinne prépara avec grande compétence le repas de midi composé d'une broche de rôti de porc accompagné d'une salade de pommes de terre, salade de tomates, salade verte et pour terminer de pâtisseries. Juste avant le repas de midi tout le matériel technique fut contrôlé et chargé dans les véhicules, exercice éminemment nécessaire pour creuser l'estomac et nous mettre en appétit avant la grande bouffe. Si, si, j'insiste "la grande bouffe", pensez voir il en est même resté.

L'après-midi fut consacré au rétablissement des cantonnements et au retour en pleine après un week-end bien chargé. Heureusement que le lendemain était le lundi de Pentecôte, ce qui permit à chacun de récupérer avant de reprendre ses activités diverses auprès de leur employeurs pour ceux qui ne sont pas au chômage, par les temps qui courent.

Une précision à apporter. A l'origine la section Valais-Chablais de l'AFTT devait faire un exercice aux mêmes dates dans l'entremont et le val Ferret, mais cet exercice a été déplacé au 15 juin 1996, car le lundi de Pentecôte tombant le même week-end, cela ne convenait pas à tout le monde.

TT quintal

Test des liaisons radio pour le Raid Commando de l'ASSO dans le Chablais VD-VS



Le samedi 15 juin 1996, la section Valais-Chablais a procédé aux tests des liaisons radio dans le Chablais vaudois et valais en vue du Raid Commando

de l'ASSO du samedi 13 juillet 1996.

Les participants à cette journée ont été les suivants:

Raymond de Morsier président, Marco Constantin chef technique, Eric Kalbfuss et Nicolas Lugari chefs techniques adjoints, Bernard Bach, Jean-Michel Hitter et Raphaël Jeanneret.

Après avoir "touché" le matériel à l'arsenal d'Aigle, les participants se sont rendus à Champex, sur l'invitation de l'association Pro Fortesse pour visiter deux fortins, Manoday et Château Roc, suivi d'un apéritif que seul le président a pu déguster, car les autres ont dû se replier sur le Chablais pour effectuer la mission de cette journée. La section a donc sillonné le Chablais avec 3 Pinz radio ABC, 1 Puch et 1

Opel, ces 2 derniers véhicules équipés de SE 227. Vu le goulet de St-Maurice, il a été décidé que lors du Raid Commando de mi-juillet, il fallait utiliser 1 Pinz radio ABC SE 412/227/125 à St-Maurice gare, 1 Pinz radio ABC au dessus du village de St-Triphon et 1 Pinz radio ABC au centre de la police de l'autoroute à Rennaz. La station radio ABC au dessus de St-Triphon village (avec liaison visuelle sur la paroi du "rappel" et liaison radio SE 412, SE 227, SE 125 et Natel) pouvant rester en liaison sur toute l'étendue du parcours du Raid Commando et fonctionne, si nécessaire, comme station transit desservie en permanence.

Ainsi les SE 227 des véhicules, les postes de contrôle, les plastrons ainsi que les sanitaires auront toujours des liaisons, de même que les commandos au moyen des SE 125.

Quant au SE 125 des commandos, ils auront liaison avec les Pinz radio ABC qui disposeront également de SE 125, ainsi qu'avec certains véhicules de la coordination.

Cette journée de tests était indispensable pour assurer une sécurité maximale pour la journée clef du samedi 13 juillet 1996 dans la plaine du Chablais et des collines de St-Triphon.

De plus les 3 chefs techniques de notre section disposeront pour la durée du Raid Commando de leur Natel privé, ce qui permettra d'intervenir sur le réseau fédéral de Télécom-PTT en cas de nécessité.

"TT quintal"



Sektion Zürich

Liebe Kameraden!

Viel zu erzählen gibt es ja eigentlich wirklich nicht, die letzten Wochen waren eher ruhig; ob es sich dabei um die Ruhe vor dem Sturm handelt, wird sich weisen.

Dieses Jahr ist für den EVU zweifelsohne auch ein ruhiges Jahr, was die Uebermittlungsanlässe im Sommer betrifft-kein ZüriFäscht, kein Schifferstechen.

Und da der Zürcher Stadtrat bekanntlich entschieden hat, das nächste ZüriFäscht mit den Feierlichkeiten anlässlich vom 150-jährigen Jubiläum der neuen Verfassung zusammenzulegen, findet dieser Grossanlass erst 1998 zum nächsten mal statt. Dafür dauert es dann nur noch zwei Jahre, bis im Jahr 2000 der Jahrtausendwechsel mit einem "ausgedehnten ZüriFäscht" gefeiert wird ...

Aktivitäten sind zu berichten aus dem Ressort Katastrophenhilfe, wo für die Stabsmitglieder und Stationsführer eine Kaderausbildung stattgefunden hat.

In Form von Workshops wurde dabei einerseits technisches Wissen ausgetauscht und vermittelt, andererseits erhielten wir von Walti Brogle führungstechnische Grundlagen präsentiert, die uns die Erfüllung unserer Aufgaben im Ernstfall erleichtern sollen. Auf jeden Fall eine interessante Sache.

Im August ist außerdem eine gemeinsame Übung mit unseren Schaffhau- ser Kollegen geplant - der Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Wichtig:

Die ursprünglich für den 5. Oktober 96 vorgesehene **RISTA** findet neu wegen einer Terminkollision am **12. Oktober 1996** statt.

Entsprechende Anmeldeformulare hat Bernard Schüle bereits verschickt - bitte vergeßt diesen Termin nicht.

Weiteres:

Sorgen bereitet mir persönlich noch der Abschluß der B-Kurse der letzten Saison.

Das Bundesamt für Unterstützungstruppen zeigt sich in dieser Phase von seiner unflexibelsten Seite - schade, dass unser Einsatz in den letzten Jahren nicht belohnt wird, sondern dass uns im Gegenteil noch zusätzliche Steine in den Weg gelegt werden.

Da hilft wohl auch das angekündigte Geschenk, welches allen Kurslehrern vor geraumer Zeit versprochen, jedoch noch nicht zugestellt wurde, nicht mehr viel.

Ich bin persönlich sehr enttäuscht über die Art, wie hier mit Leuten umgesprungen wird, die einen massgeblichen Teil ihrer Freizeit für die Ausbildung künftiger Rekruten investiert haben. Nun, wir werden uns damit abfinden müssen! Hoffen wir, dass sich die Verhandlungen zwischen EVU und BAUT betreffend neuem Kurskonzept nun doch noch positiv entwickeln werden.

Hindernisse sind ja nun aber da, um überwunden zu werden. Nehmen wir also sofort den Kopf wieder hoch - und die EVU-Aktivitäten wieder in Angriff.

Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit.

Euer André Meier

Sekretär-Sektion Ostschweiz

GV 20.4.96

An der diesjährigen Hauptversammlung besichtigte wiederum eine stattliche Anzahl Stabssekretäre zusammen mit ihren Begleiterinnen den Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen in Gossau.

Adj Uof Decurtins führte uns durch die Grossbaustelle. Die Anlage ist interessant und funktionell gestaltet. Manch einer von uns staunte, dass der Komfort in der Kaserne beträchtlich gestiegen ist.

Nach der Besichtigung verschiebten wir uns nach Gossau in die Silo-Stube der NAFAG. Dank den guten Beziehungen unseres Kameraden, Max Schärer, durften wir unsere HV über den Dächern von Gossau abhalten. Alice Schärer sorgte für einen feinen Z'vieri mit erfrischenden Getränken. Den gemütlichen Teil des Tages verbrachten wir dann in der Zunftstube in Gossau. Wir schlossen den Tag mit einem ausgezeichneten Apéro sowie einem hervorragenden Nachtessen.

An dieser stelle nochmals einen herzlichen Dank an Max Schärer, der die gesamte HV perfekt organisierte.

Andreas Vetsch †

Am 1.7.96 ist unser lieber Kamerad Andreas Vetsch aus Grabs kurz nach seinem 80. Geburtstag nach einer geduldig ertragenen Krankheit sanft entschlafen. Andreas war Stabssekretär mit "Leib und Seele" und hat sich in unserer Sektion sehr engagiert. In ihm verlieren wir einen treuen Kameraden.

J. Maron

Zentralvorstand / Comité central

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden / Chères camarades

Ich darf Ihnen hiermit mitteilen, dass die nächste **ordentliche Delegiertenversammlung des EVU am 13. April 1997 in Lugano** stattfinden wird.

Je vous annonce que la prochaine **assemblée des délégués de l'AFTT** aura lieu **le 13 avril 1997 à Lugano**.